

## Mit Weitblick agieren

Georg Fischer präsentiert Nachhaltigkeitsbericht 2005

Mit seinem Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2005 unterstreicht Georg Fischer sein Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln und zu seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeitende und Gesellschaft. Der Report erweitert den bisherigen Umweltbericht und ergänzt den Geschäftsbericht. Der Nachhaltigkeitsbericht wird sowohl in gedruckter Form als auch auf der konzern eigenen Homepage präsentiert und orientiert ausführlich, offen und transparent über Ziele und Leistungen in den drei Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Erstmals konzernweit zusammengeführt wurden soziale Daten, die nun die sinnvolle Ergänzung zum ökologischen Reporting bilden.



Stefan Erzinger vom Georg Fischer Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement freut sich über die spürbaren Anstrengungen und Fortschritte: «Georg Fischer hat 2005 weltweit für Umweltschutzmassnahmen 29 Millionen Schweizer Franken aufgewendet.» So konnte beispielsweise der Anteil der im Kreislauf geführten Abfälle auf 90 Prozent erhöht werden. Gleichzeitig sank der Prozentsatz der Abfälle, die verbrannt oder deponiert werden müssen, auf unter 10 Prozent. Noch 1999 lag dieser Anteil bei 30 Prozent. Bei entsprechend gesteigertem Produktionsvolumen erhöhte sich der Energieverbrauch um knapp sechs Prozent; der Wasserverbrauch stieg um drei Prozent, die Abwassermenge um ein Prozent.

### Premiere bei den Sozialdaten

Neben den seit 1999 ausgewiesenen Umwelt-Kennzahlen wurden – basierend auf einem Management- und Informa-

tionssystem – erstmals auch Sozialdaten auf Konzernebene zusammengeführt. Sie betreffen die Kategorien Mitarbeitende, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Löhne und Sozialleistungen sowie Aus- und Weiterbildung. Demnach wurden im Jahr 2005 mehr als 100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Durchschnitt nahm jeder Mitarbeitende an 1,5 Tagen an «off-the-job» Weiterbildungen teil. Von der erzielten Nettowertschöpfung gingen 80 Prozent (rund 1'000 Millionen Schweizer Franken) an die Mitarbeitenden in Form von Löhnen sowie Ausgaben für Sozialleistungen und Personalvorsorge. Im Berichtsjahr kam es zu 825 Arbeitsunfällen, dies entspricht einer Rate von 66 pro 1000 Mitarbeitende. Kein Arbeitsunfall verlief tödlich. Bemerkenswert auch die Effizienz der weltweit aktiven Clean Water Stiftung, konnte doch seit 2002 die Trinkwasserversorgung von 100'000 Menschen nachhaltig verbessert werden. Für die Opfer der Tsunami-Katastrophe stellte das Unternehmen über 200'000 Schweizer Franken zur Verfügung. Erfolgreich beendet wurde der Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung für fünf Dörfer auf Aceh (Indonesien).

### Ziele

Zu den Hauptzielen gehört unter anderem eine verstärkte Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten bei der Auswahl neuer Lieferanten und bei der Zusammenarbeit mit bestehenden Lieferanten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Analyse von Handlungsoptionen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Definition einer konzernweit gültigen CO<sub>2</sub>-Strategie. Zu den bis 2007 abgesteckten Zielen gehören der weitere Ausbau des Managementsystems für Nachhaltigkeit im Bereich «Soziales» und eine optimierte Aussagekraft des Sozial-Reportings. Georg Fischer will ein attraktiver Arbeitgeber sein und schafft flexible Arbeitsbedingungen und bedürfnisgerechte Arbeitsplätze.

## Die Grundhaltung

# Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

«Mit der erstmaligen Präsentation eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichtes unterstreicht der Konzern seine Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Zudem werden auch Investoren angesprochen, die ökologisch und sozial denken – beispielsweise Vorsorgeeinrichtungen. Nachhaltiges Handeln schafft wertvolle Wettbewerbsvorteile.»

Manfred Leyrer, Beauftragter für Nachhaltigkeit des Georg Fischer Konzerns

## Gute Arbeitsbedingungen

# Beispiele mit Modellcharakter – rund um den Globus

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Leipzig (Deutschland)</b> | GF Automotive hat 18 Arbeitsplätze in der Putzerei mit neuen Absauganlagen und neuer Beleuchtung ausgestattet. Dadurch wurden die Luftqualität und die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert.  |
| <b>Beijing (China)</b>       | Aufgrund der stark wachsenden chinesischen Binnennachfrage verdoppelte eine Gesellschaft von GF Machine Tools innerhalb von nur zwei Jahren ihre Produktion. Trotz raschem Ausbau wurde grosser Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz gelegt – mit Erfolg. So zeichnete die lokale Regierungsbehörde die Firma mit dem «Safety Production Award» aus. |
| <b>Yokohama (Japan)</b>      | Eine Verkaufsgesellschaft von GF Machine Tools wurde zum wiederholten Mal von der Krankenversicherung Nihon Kanagata Health Insurance Association als «Excellent Company» ausgezeichnet. Grundlage ist der jährliche medizinische Check aller Mitarbeitenden.   |

## Praktizierte Ökologie

# Zur Nachahmung empfohlene Massnahmen

|   |  |
|---|--|
| <b>Friedrichshafen (Deutschland)</b>          | GF Automotive konnte mit der Umstellung der Heizung von Öl auf Gas im Bereich der Kernmacherei die Umweltfreundlichkeit und die Effizienz der Energieversorgung erhöhen.   |
| <b>Mettmann (Deutschland)</b>                 | Ebenfalls den Energieverbrauch reduziert hat die Giesserei Mettmann, indem die Klärbecken durch einen Schrägklärer ersetzt wurden.   |
| <b>Traisen (Österreich)</b>                   | Durch den Einbau einer Feinanteil-Absiebung konnte GF Piping Systems in dieser Giesserei den spezifischen Koksverbrauch um fünf Prozent reduzieren.  |
| <b>Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch</b> | An mehreren Produktionsstandorten setzt Georg Fischer erneuerbare Energieträger ein. Die Abwärmenutzung macht hier den grössten Teil aus. Die Giesserei in Altenmarkt bezieht Ökostrom, und die Giessereien in Herzogenburg und Traisen produzieren aus Wasserkraft eigenen Strom. |

## «Adding Quality to People's Lives»

# Positive Auswirkungen

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>Für die Gesellschaft nützlich</b> | Soziales und ökologisches Engagement im Einklang mit wirtschaftlichem Handeln gewinnt immer mehr an Bedeutung. Nachhaltiges Wirtschaften optimiert die Lebensqualität – immer mehr Unternehmen sind dieser Maxime verpflichtet und produzieren Waren so, dass sie weder die Gesundheit der Menschen gefährden noch die Umwelt beeinträchtigen. |
|--------------------------------------|--|